

Roland von Buren

Professor an der Universität Bern
Rechtsanwalt, Bern

Eugen Marbach

Professor an der Universität Bern
Fürsprecher, Bern

Patrik Ducrey

Professor an der Universität Bern
Rechtsanwalt, Bern

Immateriell- und Wettbewerbsrecht

Dritte Auflage



Stämpfli Verlag AG Bern • 2008

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	Verzeichnis.....'	XXIX
Rechtsquellen	Verzeichnis.....	XXXV
Materialien.....		XLVII
Weiterführende Literatur.....		XLIX

1. Kapitel:	Einleitung.....	1
	1. Die Immaterialgüterrechte.....	1
	2. Das Wettbewerbsrecht.....	2
	3. Das Verhältnis zwischen Immaterialgüterrecht und Wettbewerbsrecht.....'	2
	4. Das Verfahrensrecht.....	3
2. Kapitel:	Patentrecht.....	5
	Vorbemerkungen.....	5
	1. Erfindung.....	6
	1.1. Begriff.....	6
	a) Fehlende Legaldefinition.....	6
	b) Aufgabe und Lösung.....	7
	c) Technizität.....	7
	d) Wiederholbarkeit.....	8
	1.2. Abgrenzungen.....'	9
	a) Entdeckungen.....	9
	b) Ästhetische Form Schöpfungen.....	10
	c) Anweisungen an den menschlichen Geist	10
	1.3. Kategorien möglicher Erfindungen.....	10
	a) Verfahren.....	11
	b) Erzeugniserfindungen.....	11
	c) Anwendungs-und Verwendungspatente	11
	2. Schutzvoraussetzungen.....	12
	2.1. Neuheit.....	12
	a) Begriff.....	12
	b) Stand der Technik.....	12
	c) Ältere Drittrechte.....	13
	d) Neue Verwendung bekannter Stoffe.....	14
	e) Unschädliche Offenbarungen.....	14
	f) Prioritätsrecht.....	15
	2.2. Nichtnaheliegen / erfinderische Tätigkeit	15
	a) Begriff und Funktion.....	15
	b) Beurteilungsmethode.....	16
	c) Indizien.....	17

	d)	Lösungsweg.....	18
	e)	Verbot rückblickender Betrachtungsweise.	19
2.3.		Gewerbliche Anwendbarkeit.....	19
3.		Ausnahmen vom Patentschutz.....	19
3.1.		Der "menschliche Körper und seine Bestandteile.	19
3.2.		Gensequenzen.....	20
3.3.		Verstoss gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten.....	20
3.4.		Verfahren der Chirurgie, Therapie und Diagnostik	20
3.5.		Pflanzensorten und Tierrassen.....	21
4.		Erwerb des Patentrechtes.....	21
4.1.		Recht auf das Patent.....	21
4.2.		Berechtigte.....	22
	a)	Schöpferprinzip.....	22
	b)	Mehrheit von Erfindern.....	22
	c)	Doppelerfindung.....	22
	d)	Rechtsnachfolger des Erfinders.....	23
	e)	Sonstige Berechtigte.....	23
4.3.		Erfindungsanmassung.....	25
5.		Erteilungsverfahren.....	25
5.1.		Allgemeines.....	25
	a)	Funktion der Patentanmeldung.....	25
	b)	Geprüfte und ungeprüfte Patente.....	26
	c)	Schweizer Patent.....	26
	d)	Europäisches Patent.....	27
	e)	PCT-Anmeldung.....	27
	f)	Mögliche Anmeldestrategien.....	28
	g)	Verbot des Doppelschutzes.....	28
5.2.		Schweizerische Patentanmeldung.....	28
	a)	Gesuch.....	28
	b)	Patentansprüche.....	29
	c)	Beschreibung und Zeichnungen.....	30
	d)	Zusammenfassung.....	30
	e)	Erfindernennung.....	31
	f)	Quelle genetischer Ressourcen und traditionellen Wissens.....	31
5.3.		Erteilungsverfahren.....	31
	a)	Eingangsprüfung.....	32
	b)	Formalprüfung.....	32
	c)	Freiwillige Recherche.....	32
	d)	Veröffentlichung.....	32
	e)	Sachprüfung.....	32
	f)	Patenterteilung / Registereintrag.....	33
	g)	Einspruchsverfahren.....	33
5.4.		Europäisches Anmeldeverfahren.....	34
6.		Inhalt des Patentrechts (Recht aus dem Patent).....	35

6.1.	Ausschliesslichkeitsanspruch	35
	a) Grundsatz	35
	b) Sachlicher Schutzzumfang /Auslegung des Patentanspruchs.....	35
6.2.	Umfang des Ausschliesslichkeitsanspruchs	36
	a) Bei Erzeugnispatenten	36
	b) Verfahrenspatente	37
6.3.	Ausnahmen	38
	a) Private Benützung	38
	b) Forschungs- und Versuchsprivileg	38
	c) Arzneimittelrechtliche Zulassungsverfahren	38
	d) Benützung zu Unterrichtszwecken	39
	e) Züchterprivileg	39
	f) Auskreuzen.....	39
	g) Ausländische Verkehrsmittel	39
6.4.	Verletzungstatbestand	39
	a) Nachmachung	40
	b) Nachahmung	40
	c) Teilnahmehandlungen	41
6.5.	Weitere Haftungstatbestände	41
	a) Auskunftsanspruch	41
	b) Entfernung des Patentzeichens	42
6.6.	Schranken des Ausschliesslichkeitsanspruchs	42
	a) Mitbenützungsrecht	42
	b) Erschöpfung	42
	c) Kartellrechtliche Schranken	43
6.7.	Gesetzliche Lizenzansprüche.....	43
	a) Abhängige Erfindung	44
	b) Lizenz bei ungenügender Marktversorgung	44
	c) Lizenz im öffentlichen Interesse	44
	d) Lizenz für Forschungswerkzeuge	44
	e) Lizenz für Diagnostika	45
	f) Lizenz für den Export	45
7.	Bestand des Patents	45
7.1.	Schutzdauer.....	45
7.2.	Vorzeitiges Erlöschen des Patentes	46
	a) Fehlende Bezahlung-der Jahresgebühren	46
	b) Verzicht	46
	c) Nichtigkeit	46
7.3.	Nachträgliche Einschränkung des Schutzbereiches	47
8.	Ergänzende Schutzzertifikate für Arzneimittel und Pflanzenschutzmittel	48
3. Kapitel:	Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	49
	Vorbemerkungen	49
1.	Gegenstand.....	49

2.	Das urheberrechtlich geschützte Werk	50
2.1.	Der gesetzliche Begriff	50
	a) Geistige Schöpfung	50
	b) Wahrnehmbarmachung	50
	c) -Individualität	50
	d) Literatur und Kunst	51
	e) Wert und Zweck	51
	f) Form und Inhalt	52
2.2.	Die verschiedenen Arten von Werken	52
	a) Sprachwerke	53
	b) Akustische Werke	53
	c) Werke der bildenden Kunst	54
	d) Werke mit wissenschaftlichem oder technischem Inhalt	54
	e) Werke der Baukunst	55
	f) Werke der angewandten Kunst	55
	g) Visuelle und audiovisuelle Werke	55
	h) Choreografische Werke und Pantomimen	56
	i) Computerprogramme	56
2.3.	Sonderfälle	57
	a) Schutz von Entwürfen, Titeln und Werkteilen	57
	b) Werke zweiter Hand	57
	c) Sammelwerke	58
2.4.	Die nicht geschützten Werke	58
3.	Der Urheber	59
3.1.	Der gesetzliche Begriff	59
3.2.	Die Vermutung der Urheberschaft	59
3.3.	Die kollektive Werkschöpfung	60
	a) Die Miturheberschaft	60
	b) Die Urheber verbundener Werke	61
3.4.	Die abhängige Werkschöpfung	61
4.	Inhalt des Urheberrechts	62
4.1.	Die Verwendungsrechte	62
	a) Vervielfältigungsrecht	63
	b) Verbreitungsrecht	63
	c) Recht zur Wahrnehmbarmachung	63
	d) Recht zur Zugänglichmachung	63
	e) Senderecht	64
	f) Weitersenderecht	64
	g) Wahrnehmbarmachung-von Sendungen und Weitersendungen	64
	h) Vermieten von Computerprogrammen	64
	i) Änderungs- und Bearbeitungsrecht	64
4.2.	Die Urheberpersönlichkeitsrechte	65
	a) Recht auf Erstveröffentlichung	65
	b) Recht auf Urhebernennung	65
	c) Recht auf Werkintegrität	66

4.3.	Verhältnis des Urhebers zum Eigentümer des Werkexemplars.....	66
	a) Erschöpfungsgrundsatz.....	66
	b) Vermieten von Werkexemplaren.....	67
	c> Zutrittsrecht.....	68
	d) Ausstellungsrecht.....	68
	e) Zerstörung von Originalwerken.....	68
5.	Schranken des Urheberrechts.....	69
5.1.	Eigengebrauch.....	69
	a) Privatgebrauch.....	70
	b) Schulgebrauch.....	70
	• c) Betriebsinterner Gebrauch.....	71
5.2.	Verbreitung gesendeter Werke.....	72
5.3.	Nutzung von Archivwerken der Sendeunternehmen	72
5.4.	Nutzung von verwaisten Werken.....	73
5.5.	Zugänglichmachen gesendeter musikalischer Werke	73
5.6.	Zwangslizenz zur Herstellung von Tonträgern.....	73
5.7.	Archivierungs- und Sicherungsexemplare.....	74
5.8.	Vorübergehende Vervielfältigungen.....	74
5.9.	Vervielfältigungen zu Sendezwecken.....	74
5.10.	Verwendung durch Menschen mit Behinderungen.	75
5.11.	Zitate.....	75
5.12.	Museums-, Messe- und Auktionskataloge.....	75
5.13.	Werke auf allgemein zugänglichem Grund.....	76
5.14.	Berichterstattung über aktuelle Ereignisse.....	76
6.	Schutzdauer.....	76
6.1.	Beginn des Schutzes.....	76
6.2.	Ende des Schutzes.....	77
7.	Rechtsübergang.....	78
7.1.	Grundsatz.....	78
7.2.	Computerprogramme.....	78
7.3.	Zwangsvollstreckung.....	79
8.	Die verwandten Schutzrechte.....	79
8.1.	Verhältnis zwischen Urheberrechten und verwandten Schutzrechten.....	80
8.2.	Rechte der ausübenden Künstler.....	80
8.3.	Rechte der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern	82
8.4.	Rechte der Sendeunternehmen.....	83
9.	Schutz von technischen Massnahmen und von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten.....	83
9.1.	Schutz technischer Massnahmen.....	83
9.2.	Beobachtungsstelle für technische Massnahmen....	84
9.3.	Schutz von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten.....	84
10.	Die Verwertungsgesellschaften.....	84
10.1.	Die Rolle der Verwertungsgesellschaften.....	84

10.2. Die in der Schweiz tätigen Verwertungsgesellschaften..... 85

10.3. Die der Bundesaufsicht unterstellten Verwertungsbereiche..... 85

10.4. Pflichten der Verwertungsgesellschaften..... 86

10.5. Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften..... 87

4. Kapitel: Designrecht..... 89

Vorbemerkungen..... 89

1. Gegenstand des Designrechts..... 90

1.1. Begriff..... 90

1.2. Die einzelnen Begriffsmerkmale..... 91

a) Konkret festgelegte Gestaltung eines bestimmten Erzeugnisses..... 91

b) Die Gestaltung muss visuell wahrnehmbar sein..... 91

1.3. Abgrenzungen..... 92

2. Schutzvoraussetzungen..... 93

2.1. Die Gestaltung muss neu sein..... 94

a) Grundsatz..... 94

b) Die beteiligten Verkehrskreise..... 94

c) Vergleichsmaßstab..... 94

d) Das eigene Angebot..... 95

e) Missbräuchliche Offenbarung..... 96

f) Fehlende Möglichkeiten zur Recherche..... 96

2.2. Die Gestaltung muss Eigenart aufweisen..... 97

a) Begriff..... 97

b) Methodik der Beurteilung..... 97

3. Schutzausschlussgründe..... 98

3.1. Übersicht..... 98

3.2. Die Gestaltung darf nicht ausschliesslich technisch bedingt sein..... 99

3.3. Die Gestaltung darf weder gegen geltendes Recht noch die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten verstossen..... 99

4. Entstehung des Designrechts..... 100

4.1. Grundlagen..... 100

a) Das Hinterlegungsprinzip..... 100

b) Das Schöpferprinzip..... 100

c) Rechtsfolgen angemasster Hinterlegung..... 101

4.2. Die Flinterlegung..... 101

a) Formelle Voraussetzungen..... 101

b) Sammelhinterlegungen..... 102

c) Erläuterung der Hinterlegung..... 102

d) Wirkungen der Hinterlegung..... 102

4.3. Priorität..... 103

	a) Grundsatz.....	103
	b) Unionspriorität.....	103
	c) Gegenrechtspriorität.....	103
	d) Formvorschriften.....	103
4.4.	• Prüfung durch die Registerbehörde.....	104
	a) Verfahren.....	104
	b) Keine Prüfung auf Neuheit und Eigenart.....	104
	c) Weiterbehandlung.....	104
	d) Rechtsmittel.....	104
4.5.	Eintrag und Veröffentlichung.....	105
	a) Grundsatz.....	105
	b) Aufschub der Veröffentlichung.....	105
4.6.	Internationale Flinterlegung.....	105
	Bestand des Designrechts.....	106
5.1.	Schutzdauer und Verlängerungsmöglichkeiten.....	106
5.2.	Fehlender Gebrauchszwang.....	106
	Inhalt des Designrechts.....	107
6.1.	Ausschliessliches Recht.....	107
6.2.	Schutzumfang.....	107
	a) Beurteilung aufgrund des Gesamteindrucks.....	107
	b) Massgeblich ist das kurzfristige Erinnerungsbild.....	108
	c) Bezugsgrösse.....	109
	d) Die wesentlichen Merkmale.....	109
	e) Starke und schwache Designs.....	110
6.3.	Nichtigkeitseinrede.....	10
6.4.	Schranken des Ausschliesslichkeitsanspruchs.....	11
	a) Erschöpfung.....	
	b) Dekorativer Gebrauch.....	11
	c) Weiterbenützungsrecht.....	111
	d) Mitbenützungsrecht.....	112
6.5.	Schutz für andersartige Waren.....	112
	Rechtsübergang.....	113
	Übergangsbestimmungen.....	113
5. Kapitel:	Kennzeichenrecht.....	115
	Vorbemerkungen.....	115
A.	Markenrecht.....	116
1.	Der Gegenstand des Markenrechts.....	116
	1.1. Funktion der Marke.....	116
	1.2. Begriff der Marke.....	116
	1.3. Erscheinungsformen.....	117
2.	Absolute Schutzausschlussgründe (MSchG 2).....	118
	2.1. Überblick.....	118
	a) Grundsatz.....	118
	b) Prüfung im Eintragungsverfahren.....	119

2.2.	Zeichen des Gemeingutes (MSchG 2 a)	120
a)	Übersicht	120
b)	Sachbezeichnungen	120
c)	Beschaffenheitsangaben (beschreibende Zeichen)	121
aa)	als direkter Hinweis auf die Art der Produkte	121
bb)	als Hinweis auf die Wirkungs- und Funktionsweise	122
cc)	als Hinweis auf den Einsatzbereich resp. den Verwendungszweck der Ware und Dienstleistungen	122
dd)	als Hinweis auf den Destinatärkreis	122
ee)	als Beschreibung des Inhaltes	122
ff)	als Hinweis auf den Preis	122
d)	Beschreibende Bildzeichen	123
e)	Freizeichen :	124
f)	Einfache Zeichen und Farben	124
g)	Herkunftsangaben	125
h)	Verkehrsdurchsetzung	125
2.3.	Schutzunfähige Waren- und Verpackungsformen (MSchG 2 b)	126
2.4.	Irreführende Zeichen (MSchG 2 c)	127
2.5.	Rechts-, sitten- und ordnungswidrige Zeichen (MSchG 2 d)	128
3.	Relative Schutzausschlussgründe (MSchG 3)	128
3.1.	Überblick	128
3.2.	Die markenrechtliche Prioritätsregelung	129
a)	Hinterlegungspriorität	130
b)	Unionspriorität	130
c)	Gegenrechtspriorität	130
d)	Ausstellungspriorität	130
e)	Die notorisch bekannte Marke	130
3.3.	Gleichartigkeit	131
a)	Umsetzung des Spezialitätsprinzips	131
b)	Abstrakte Beurteilung	132
c)	Fehlende Relevanz der Nizza-Klassifikation	132
d)	Die Entwicklung der Rechtsprechung	132
e)	Praktische Beispiele	133
3.4.	Zeichenähnlichkeit	133
a)	Massgebend ist der Gesamteindruck	133
b)	Wortmarken	134
c)	Bildmarken	135
d)	Kombinierte Marke	135
e)	Andere Markenformen	135
3.5.	Verwechslungsgefahr	136
a)	Begriff der Verwechslungsgefahr	136

	b)	Generelle Beurteilungsgrundsätze	136
	c)	Zeichennähe	137
	d)	Starke Zeichen geniessen grösseren Schutz als schwache.....	137
	-e)	Relativität von Zeichen-und Produktabstand...	138
	f)	Die marktspezifischen Besonderheiten	138
4.		Erwerb des Markenrechts	139
4.1.		Das Eintragungsverfahren	139
	a)	Rechtsnatur des Verfahrens	141
	b)	Flinterlegung	141
	c)	Markenprüfung	142
	d)	Publikation	142
4.2.		Internationale Marken	142
	a)	Gesuche um Registrierungen im internationalen Register	142
	b)	Internationale Registrierung mit Schutz- wirkung für die Schweiz	143
4.3.		Widerspruchs verfahren	143
	a)	Grundsatz	145
	b)	Verfahren	145
4.4.		Rechtsmittel	146
4.5.		Das Markenregister	146
5.		Inhalt des Markenrechts	147
5.1.		Der Ausschliesslichkeitsanspruch	147
5.2.		Der Verletzungstatbestand	148
	a)	Grundsatz	148
	b)	Die Generalklausel	149
	c)	Die einzelnen Verbotsansprüche	149
	d)	Markenrechtlich zulässiger Mitgebrauch	150
5.3.		Schranken des Ausschliesslichkeitsrechts	151
	'a)	Weiterbeniitzungsrecht	151
	b)	Erschöpfung	151
	c)	Mitbenützungsrecht des Gleichnamigen	152
	d)	Verwirkung	152
5.4.		Schutz ausserhalb des Gleichartigkeits- bereiches	152
	a)	Die berühmte Marke	152
	b)	Notorietät ausserhalb des Gleichartigkeits- bereiches	153
6.		Bestand des Markenrechts	154
6.1.		Keine absolute Befristung	154
6.2.		Gültigkeitsdauer und Verlängerung	154
6.3.		Der Gebrauchszwang	155
	a)	Grundsatz	155
	b)	Stellvertretender Gebrauch	155
	c)	Gebrauch in abweichender Form	156
	d)	Gebrauch für andere Produkte	156

6.4.	Folgen des Nichtgebrauchs.....	156
a)	Grundsatz.....	156
b)	Geltendmachen des Nichtgebrauchs.....	157
7.	Übertragung-und Lizenz.....	157
8.	Garantie- und Kollektivmarken.....	158
8.1.	Begriff und Funktion.....	158
8.2.	Anforderungen.....	158
8.3.	Trägerschaft.....	158
8.4.	Das Markenreglement.....	159
8.5.	Nutzungsbefugnis.....	159
B.	Andere registrierte Kennzeichen.....	160
1.	Die Firma.....	160
1.1.	Begriff.....	160
1.2.	Rechtsnatur.....	160
1.3.	Firmenbildung.....	161
a)	Mögliche Firmenelemente.....	161
b)	Personen-/Sach-/Fantasiefirmen.....	161
c)	Firmenkern und-Zusätze.....	162
d)	Rechtsformspezifische Vorgaben.....	163
1.4.	Schranken.....	163
1.5.	Prüfung der Firma im Eintragungsverfahren.....	164
1.6.	Ausschliesslichkeitsanspruch.....	164
a)	Grundsatz.....	164
b)	Schutzumfang.....	165
c)	Fehlende Nichtigkeitseinrede.....	166
d)	Dispositionsgnmdsatz.....	166
1.7.	Firmengebrauchspflicht.....	166
1.8.	Fehlende Übertragbarkeit.....	167
1.9.	Änderung des Firmennamens.....	167
2.	Registrierte Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben.....	167
C.	Nicht registrierte Kennzeichen.....	169
1.	Überblick.....	169
1.1.	Nicht registrierte Herkunftsangaben«.....	171
1.2.	Ausländische Handelsnamen.....	171
1.3.	Domains.....	171
1.4.	Enseignes.....	172
6. Kapitel:	Verwertung von Immaterialgüterrechten.....	173
1.	Vollständige Abtretung.....	173
1.1.	Abtretung von Immaterialgütern, Anwartschaften auf Immaterialgüterrechte und Immaterialgüterrechten.....	173
1.2.	Erschöpfung von immaterialgüterrechten.....	173
1.3.	Übertragbarkeit von Immaterialgüterrechten.....	174

1.4.	Arten des Rechtserwerbs.....	175
1.5.	• Form des Rechtserwerbs.....	175
1.6.	Originärer und derivativer .Rechtserwerb.....	175
2.	Teilweise Abtretung.....	177
2.1.	Nach.räumlichen Kriterien.....	177
2.2.	Nach inhaltlichen Kriterien.....	177
2.3.	Insbesondere: Der Verlagsvertrag.....	178
	a) Begriff und Gegenstand des Verlags Vertrags ...	178
	b) Pflichten des Verlaggebers.....	178
	c) Pflichten des Verlegers.....	179
3.	Einräumung von Pfand- und Nutzungsrechten.....	180
3.1.	Pfandrechte.....	180
3.2.	Nutzniessungsrechte.....	180
3.3.	Der Lizenzvertrag.....	180
	a) Begriff und Rechtsnatur.....	180
	b) Arten von Lizenzen.....	181
	c) Geltungsbereich eines Lizenzvertrags.....	182
	d) Pflichten des Lizenzgebers.....	183
	e) Pflichtendes Lizenznehmers.....	183
	f) Folgen der Nichtigkeit des Lizenzobjekts.....	184
	g) Aktivlegitimation des Lizenznehmers.....	184
4.	Zwangsvollstreckung.....	184
7. Kapitel:	Rechtsschutz.....	187
	Vorbemerkungen.....	187
A.	Zivilrechtlicher Schutz.....	188
1.	Grundlagen.....	188
1.1.	Verhältnis zwischen bundesrechtlichen und kantonalen Verfahrensbestimmungen.....	188
1.2.	Bestandes^ und Verletzungsklagen.....	188
2.	Örtliche und internationale Zuständigkeit.....	189
2.1.	Binnensachverhalt / Internationaler Sachverhalt.....	189
2.2.	Die innerschweizerische Zuständigkeitsregelung...	190
	a) Bestandesklagen.....	190
	b) Verletzungsklagen.....	190
	c) Vertragsklagen.....	192
2.3.	Die internationale Zuständigkeit nach IPRG / LugÜ.....	192
2.4.	Die nationale und internationale Zuständigkeit im Massnahmeverfahren.....	194
2.5.	Sonderfragen.....	195
	a) Widerklage.....	195
	b) Mehrere Beklagte.....	195
3.	Sachliche Zuständigkeit.....	195
	a) Einzige kantonale Instanz.....	195

	b) Kompetenzattraktion im Lauterkeitsrecht	196
	c) Schiedsgerichte	196
4.	Die einzelnen zivilrechtlichen Ansprüche	197
4.1.	Die Bestandesklagen	197
	a) Nichtigkeitsklage	197
	b) Klage auf Feststellung fehlender Verletzung	198
	c) Übertragungsklagen	198
4.2.	Die Verletzungsklagen	199
	a) Überblick	199
	b) Unterlassungsbegehren	200
	c) Beseitigungsbegehren	202
	d) Urteils publikation	202
	e) Auskunftsbegehren	203
	f) Positive Feststellungsklage	204
4.3.	Klagen auf Schadenersatz, Genugtuung und Gewinnherausgabe	204
	a) Generelle Hinweise	204
	b) Schadenersatz	204
	c) Gewinnherausgabe und Bereicherung	206
	d) Genugtuung	206
	e) Verjährung	207
5.	Rechtsschutzinteresse und Legitimation	207
5.1.	Rechtsschutzinteresse	207
	a) Bestandesklagen	207
	b) Verletzungsklagen	208
5.2.	Aktivlegitimation	208
	a) Grundsatz	208
	b) Die Legitimation des exklusiven Lizenznehmers	209
	c) Klagelegitimation des Kunden	209
	d) Berufs- und Wirtschaftsverbände / Konsumentenorganisation	209
	e) Legitimation des Bundes	210
5.3.	Passivlegitimation	210
	a) Bestandesklagen	210
	b) Verletzungsklagen	211
6.	Beweisrecht	212
6.1.	Beweislast	212
6.2.	Beweismittel	213
6.3.	Beweiswürdigung	213
7.	Verwirkung	213
8.	Sonderfragen	214
8.1.	Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisse	214
8.2.	Lauterkeitsrechtliche Sonderverfahren	215
9.	Vorsorgliche Massnahmen	215
9.1.	Notwendigkeit vorsorglicher Massnahmen	215
9.2.	Inhalt vorsorglicher Massnahmen	216

9.3.	Voraussetzungen.....	217
	a) Glaubhaft dargelegte Verletzungshandlung.....	217
	b) Nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil.....	218
	c) Verhältnismässigkeit.....;	218
	d) Dringlichkeit.....=.....	219
9.4.	Das Medienprivileg.....	219
9.5..	Verfahren.....	220
	a) Bundesrecht./Kantonales Recht.....	220
	b) Superprovisorische Massnahmen.....	220
	c) Schutzschriften.....	221
9.6.	Bestand von vorsorglichen Massnahmen.....	221
	a) Geltungsdauer.....	221
	b) Rechtskraft.....	221
9.7.	Schadenersatzpflicht und Sicherheitsleistung.....	222
B.	Hilfeleistungen der Zollverwaltung.....	222
C.	Strafrechtlicher Schutz.....	223

Kapitel:	Lauterkeitsrecht.....	225
1.	Gegenstand.....	225
1.1.	Zweck.....	225
1.2.	Geltungsbereich.....	226
	a) Persönlicher Geltungsbereich.....	226
	b) Sachlicher Geltungsbereich.....	227
	c) Örtlicher Geltungsbereich.....	230
	aa) Zivilansprüche.....	230
	bb) Strafrecht.....	231
1.3.	Verhältnis zu den immaterialgüterrechtlichen Spezialgesetzen.....	232
2.	Die Generalklausel.....	235
2.1.	Allgemeines'.....	235
2.2.	Konkretisierung.....	236
	a) Unzulässige Kundenbeeinflussung.....	236
	aa) Unsachliche Werbung.....	236
	bb) Nötigung/Belästigung.....	237
	cc) Ausnützen des Spieltriebs.....	238
	dd) Laienwerbung.....	239
	b) Unkorrektes Vorgehen gegenüber Mitbewerbern.....	239
	äa) Parallelanmeldung von Immaterial- güterrechten.....	239
	bb) Anlehnung an Leistungen Dritter.....	240
	cc) Entfernen von-Kontrollnummern oder Kontrollzeichen.....	241
3.	Spezialtatbestände.....	241
3.1.	Allgemeines.....	241
3.2.	Herabsetzung (UWG 3 a).....	241

3.3.	Begünstigung.....	245
a)	Irreführende Angaben oder Produktgestaltung (UWG 3 b, c und i).....	245
b)	Irreführung über die Betriebsherkunft (UWG 3 d).....	248
c)	Vergleichende Werbung (UWG 3 e).....	254
• d)	Lockvögel (UWG 3 f).....	257
e)	Zugaben (UWG 3 g).....	258
f)	Irreführende Geschäftsbedingungen (UWG 8).....	259
g)	Täuschende Angebotspraktiken bei Abzahlungskäufen, Kleinkreditverträgen usw. (UWG 3 k-n).....	261
3.4.	Aggressiver Kundenfang (UWG 3 h).....	262
3.5.	Massenwerbung (UWG 3 o).....	263
3.6.	Verleitung zur Vertragsverletzung oder -auflösung (UWG 4 a und d).....	264
3.7.	Bestechung (UWG 4a).....	265
3.8.	Verwertung fremder Leistung (Leistungsschutz, UWG 5).....	266
3.9.	Verletzung von Fabrikations- und Geschäfts- geheimnissen (UWG 4 c und UWG 6).....	269
3.10.	Missachtung von Arbeitsbedingungen, Lohndumping (UWG 7).....	271
4.	Verwaltung und Verfahrensrecht.....	271
9. Kapitel:	Kartellrecht.....	273
A.	Schweizerisches Kartellrecht.....	273
I.	Gegenstand.....	273
1.1.	Zweck.....	273
1.2.	Verfassungsrechtliche Grundlagen und Wettbewerbsbegriff.....	273
1.3.	Geltungsbereich.....	276
a)	Persönlicher Geltungsbereich.....	276
b)	Sachlicher Geltungsbereich.....	280
c)	Örtlicher Geltungsbereich.....	280
d)	Zeitlicher Geltungsbereich.....	281
e)	Die Wirkung der Unterstellung unter das KG ..	282
1.4.	Verhältnis zu anderen Rechtsvorschriften.....	282
a)	Ausschluss des Wettbewerbs durch öffentlich-rechtliche Vorschriften.....	282
b)	Gesetzgebung über das geistige Eigentum.....	283
c)	Preisüberwachungsgesetz.....	287
d)	Sektorspezifische und andere Erlasse.....	287
e)	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.....	288
f)	Binnenmarktgesetz.....	288

Unzulässige Wettbewerbsabreden.....	290
2.1. Begriff der Wettbewerbsabrede.....	290
a) Zwei oder mehr Unternehmen.....	290
b) Horizontal-oder Vertikalabrede.....	291
c) - Bezwecken oder Bewirken einer Wettbewerbsbeschränkung.....	292
d) Unerheblichkeit der rechtlichen Grundlage.	292
e) Wettbewerbsabreden innerhalb von Konzernen?.....	293
f) Gemeinschaftsunternehmen als Wettbewerbsabreden?.....	294
2.2. • Begriff des relevanten Markts.....	294
2.3. Begriff des wirksamen Wettbewerbs.....	296
2.4. Die Systematik von KG 5.....	297
2.5. Beseitigung des wirksamen Wettbewerbs («harte Kartelle»).....	297
a) Die Unzulässigkeit von wettbewerbs- beseitigenden Abreden.....	297
b) Die Vermutung einer Wettbewerbs- beseitigung.....	298
aa) Preisabreden.....	299
bb) Mengenabreden.....	301
cc) Gebietsabreden.....	302
dd) Preisbindungen in Vertriebsverträgen.	302
ee) Absoluter Gebietsschutz in Vertriebs- verträgen.....	304
c) Folgen der Vermutung.....	304
aa) Die Widerlegbarkeit der Vermutung.	304
bb) Im Zivilverfahren.....	306
cc) Im Verwaltungsverfahren.....	306
2.6. Erhebliche Beeinträchtigung des wirksamen Wettbewerbs («weiche Kartelle»).....	307
a) Beeinträchtigung des wirksamen Wettbewerbs.....	307
b) Der Begriff der Erheblichkeit:.....	307
c) Erheblichkeit von horizontalen Abreden.	308
aa) In qualitativer Flinsicht.....	308
bb) In,quantitativer Hinsicht.....	308
cc) Praxis der Weko.....	309
d) Die Erheblichkeitskriterien bei Vertikalabreden.....	310
aa) Ausgangslage.....	310
bb) Praxis der Weko.....	311
2.7. Rechtfertigung durch Gründe der wirtschaftlichen Effizienz.....	314
a) Allgemeine Voraussetzungen.....	314

b)	Die gesetzlichen Rechtfertigungsgründe von KG 5 II.....	314
c)	Spezifische Rechtfertigungsgründe bei Vertikalabreden.....	317
d)	Die Regelung gerechtfertigter Arten von Wettbewerbsabreden in Verordnungen und allgemeinen Bekanntmachungen gemäss KG 6.....	318
2.8.	Zivilrechtliche Gültigkeit unzulässiger Wettbewerbsabreden.....	321
2.9.	Schematische Darstellung.....	324
3.	Unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen.....	325
3.1.	Der Begriff des marktbeherrschenden Unternehmens.....	325
a)	Der relevante Markt.....	325
b)	Marktmacht.....	325
c)	Marktbeherrschung.....	325
aa)	Allgemein.....	325
bb)	Beurteilungskriterien.....	326
cc)	Nachfragemacht und Abhängigkeitsverhältnisse.....	328
dd)	Kollektive Marktbeherrschung.....	330
3.2.	Die grundsätzliche Zulässigkeit marktbeherrschender Unternehmen.....	331
3.3.	Die Unzulässigkeit missbräuchlichen Verhaltens... ..	332
a)	Die Generalklausel von KG 7 I.....	332
b)	Unzulässige Verhaltensweisen im Einzelnen	333
aa)	Verweigerung von Geschäftsbeziehungen (KG 7 II a).....	333
bb)	Diskriminierung von Handelspartnern bei Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II b).....	336
cc)	Erzwingung unangemessener Preise oder sonstiger Geschäftsbedingungen (KG 7 II c).....	337
dd)	Unterbieten von Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II d).....	338
ee)	Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung (KG 7 II e).....	339
ff)	Koppelungsverträge (KG 7 II f).....	340
3.4.	Schematische Darstellung.....	341
4.	Unternehmenszusammenschlüsse.....	341
4.1.	Zweck der gesetzlichen Regelung von Unternehmenszusammenschlüssen.....	341
4.2.	Begriff des Unternehmenszusammenschlusses.....	342

	a) Fusion.....	343
	b) Kontrollerwerb.....	344
	c) Vollfunktions-Gemeinschaftsunternehmen (konzentrierte Joint Ventures).....	345
	d) Vorgänge, die keinen Zusammenschluss darstellen.....	347
4.3.	Meldepflichtige Zusammenschlussvorhaben (Aufgreifkriterien).....	347
	a) Zusammenschlüsse über den gesetzlichen Schwellenwerten.....	347
	b) Schwellenwerte im Medienbereich.....	348
	• c) Schwellenwerte bei Versicherungs- gesellschaften und Banken.....	349
	d) Zusammenschluss mit einem markt- beherrschenden Unternehmen.....	349
	e) Inhalt der Meldung.....	350
	f) Zeitpunkt der Meldung.....	351
	g) Zivilrechtliche Folge der Meldepflicht.....	352
4.4.	Beurteilung von Zusammenschlussvorhaben (Eingreifkriterien).....	352
	a) Allgemeines.....	352
	b) Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung.....	352
	c) Gefahr der Beseitigung wirksamen Wettbewerbs.....	353
	d) Verbesserung der Wettbewerbsverhältnisse auf einem anderen Markt.....	354
	e) Stellung der Unternehmen im internationalen Wettbewerb.....	354
	f) Sanierungsfusionen.....	355
4.5.	Massnahmen bei problematischen Zusammen- schlüssen.....	356
	Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen.....	357
	Verwaltungsrechtliches Verfahren (KG 18-49).....	359
6.1.	Wettbewerbsbehörden (KG 18-25).....	359
	a) Wettbewerbskommission.....	359
	b) Kammern.....	361
	c) Präsidium.....	361
	d) Sekretariat.....	362
	e) Bundesverwaltungsgericht.....	363
6.2.	Anwendbarkeit des Verwaltungsverfahren- gesetzes (KG 39).....	364
	a) Allgemeines.....	364
	b) Prozessmaximen im Kartellverwaltungs- verfahren.....	364
	c) Ausstand.....	366

	d) Vertretung im Verfahren.....	366
	e) Anwendung des VwVG und des BGG auf das Rechtsmittelverfahren.....	367
	f) Allgemeines zu den Verfahrensbeteiligten.....	367
6.3.	Untersuchung von Wettbewerbsbeschränkungen (KG 26-31).....	368
	a) Parteien und Beteiligte.....	368
	b) Vorabklärung (KG 26).....	371
	c) Untersuchung (KG 27-28).....	372
	d) Vorsorgliche Massnahmen.....	374
	e) Einvernehmliche Regelung (KG 29).....	375
	f) Entscheid (KG 30).....	377
	g) Beschwerdeverfahren.....	377
	h) Verfahren der Ausnahmegenehmigung (KG 31).....	378
6.4.	Prüfung von Unterehnehmenszusammenschlüssen (KG 32-38).....	379
	a) Parteien und Beteiligte.....	379
	b) Einleitung des Prüfungsverfahrens (KG 32).....	379
	c) Prüfungsverfahren (KG 33).....	381
	d) Prüfung von Zusammenschlüssen bei Banken.....	383
	e) Verfahren der Ausnahmegenehmigung (KG 36).....	383
	f) Wiederherstellung wirksamen Wettbewerbs (KG 37, 38).....	383
7.	Sanktionen (KG 49a-57).....	384
7.1.	Direkte Sanktionen und Bonusregelung (KG 49a).....	385
	a) Gründe für die Einföhrung direkter Sanktionen.....	385
	b) Direkte Sanktionen (KG 49a I).....	385
	c) Bonusregelung (KG 49a II).....	387
	d) Meldung und Widerspruchsverfahren.....	388
7.2.	Verwaltungssanktionen (KG 50-53).....	388
	a) Zuständigkeit zur Verhängung von Verwaltungssanktionen.....	388
	b) Verstösse gegen einvernehmliche Regelungen und behördliche Anordnungen (KG 50).....	389
	c) Verstösse im Zusammenhang mit Unterehnehmenszusammenschlüssen (KG 51).....	390
	d) Andere Verstösse.....	391
7.3.	Strafsanktionen (KG 54-57).....	391
8.	Zivilrechtliches Verfahren (KG 12-17).....	392
8.1.	Allgemeines.....	392
	a) Zuständige Instanz.....	392
	b) Grundlagen.....	393
	c) Vorsorgliche Massnahmen.....	393

	d) Stellenwert des Zivilverfahrens	393
	e) Vorlagepflicht (KG 15).....	394
8.2.	Die einzelnen Ansprüche.....	395
	a) Allgemeines.....	395
	b) Schadenersatz und Genugtuung (KG 12 I b)....	396
	c) Klage auf Unterlassung und Beseitigung (KG 12 Ia).....	396
	d) Ungültigerklärung von Verträgen (KG 13 a)....	397
	e) Kontrahierungszwang (KG 13 b).....	397
	f) Feststellungsanspruch.....	398
	g) Legitimation.....	398
B.	Europäisches Kartellrecht.....	399
1.	Grundzüge und Geltungsbereich.....	399
	1.1. Grundzüge.....	399
	1.2. Geltungsbereich.....	401
	a) Persönlicher Geltungsbereich.....	401
	b) Sachlicher Geltungsbereich.....	401
	c) Örtlicher Geltungsbereich.....	402
2.	Wettbewerbsbehörden.....	402
	2.1. Die europäische Kommission.....	402
	2.2. Generaldirektion Wettbewerb.....	403
	2.3. Der europäische Gerichtshof (EuGFI) und das Gericht erster Instanz (EuG).....	403
	2.4. Zuständigkeiten und Kompetenzen der Wettbewerbsbehörden.....	404
	a) Zuständigkeit der EU-Kommission.....	404
	b) Zuständigkeit der nationalen Wettbewerbs- behörden und Gerichte.....	406
	c) Zusammenarbeit der Kommission mit den nationalen Wettbewerbsbehörden.....	407
	d) Zusammenarbeit der Kommission mit den nationalen Gerichten.....	407
	2.5. Überblick über die relevanten Rechtsakte.....	408
	a) Primäres Gemeinschaftsrecht.....	408
	b) Sekundäres Gemeinschaftsrecht.....	408
	aa) Verordnungen (VO; EGV 249 II).....	408
	bb) Richtlinien (RL; EGV 249 III).....	409
	cc) Entscheidungen (EGV 249 IV).....	409
	dd) Empfehlungen/Stellungnahmen (EGV 249 V).....	409
	ee) Bekanntmachungen, Leitlinien, Mitteilungen.....	410
3.	Verbot von Wettbewerbsabreden.....	411
	3.1. Das Kartellverbot von EGV 81.....	411
	a) Unternehmen als Normadressat.....	411
	b) Vereinbarung, Beschluss, abgestimmte Verhaltensweise.....	413

	aa)	Vereinbarungen.....	413
	bb)	Beschlüsse.....	415
	cc)	Abgestimmte Verhaltensweisen.....	415
	c)	Der relevante Markt.....	417
	d)	Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs.....	417
	e)	Bezwecken oder Bewirken.....	418
	f)	Zwischenstaatlicher Handel.....	419
	g)	Spürbarkeit.....	421
	aa)	Bagateilbekanntmachung.....	421
	bb)	Bündeltheorie.....	422
	h)	Einzelatbestände.....	423
	i)	Immaterialgüterrechte und Kartellrecht.....	424
3.2.		Rechtsfolgen bei Verstößen.....	424
	a)	Zivilrechtlich.....	424
	b)	Verwaltungsrechtlich.....	424
	aa)	Geldbussen (DVO 23).....	424
	bb)	Zwangsgelder (DVO 24).....	426
3.3.		Die Nichtanwendbarkeit von EGV 81 1.....	426
	a)	Allgemeine Voraussetzungen.....	426
	b)	Das System der Legalausnahme.....	428
	c)	Gruppenfreistellung.....	429
	aa)	Allgemeines.....	429
	bb)	Gruppenfreistellungsverordnung für vertikale Vereinbarungen.....	430
	cc)	Gruppenfreistellungsverordnung für Technologietransfer-Vereinbarungen.....	431
	dd)	Gruppenfreistellungsverordnung über Forschungs- und Entwicklungs- vereinbarungen.....	433
	ee)	Gruppenfreistellungsverordnung für Spezialisierungsvereinbarungen.....	434
	ff)	Branchenspezifische Gruppenfreistellungsverordnungen.....	435
4.		Missbrauchsverbot für marktbeherrschende" Unternehmen.....	436
	4.1.	Die marktbeherrschende Stellung.....	437
	4.2.	Die missbräuchliche Ausnutzung.....	438
	a)	Erzwingung unangemessener Preise oder Geschäftsbedingungen.....	439
	b)	Einschränkung der Produktion, des Absatzes oder der technischen Entwicklung.....	440
	c)	Anwendung unterschiedlicher Bedingungen bei gleichwertiger Leistung gegenüber Handelspartnern.....	441
	d)	Koppelungsverträge.....	442
	e)	Leistungsverweigerung.....	443

f)	Gezielte Preisunterbietung (Kampfpreise)	444
4.3.	Die Eignung zur Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	445
4.4.	Rechtsfolgen	445
a)	Zivilrechtlich	445
b)	Verwaltungsrechtlich	446
5.	Die Fusionskontrolle	446
5.1.	Die Definition des Zusammenschlusses	447
5.2.	Insbesondere die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens	447
5.3.	Meldung von Zusammenschlussvorhaben (Aufgreifkriterien)	448
5.4.	Beurteilung von Zusammenschlussvorhaben (Eingreifkriterien)	450
5.5.	Das Fusionskontroll verfahren	452
a)	Zuständigkeit	452
b)	Vorgespräche	453
c)	Anmeldepflicht	453
d)	Das Vollzugsverbot	454
e)	Das Vorprüfungsverfahren	454
f)	Das Hauptprüfungsverfahren	455
g)	Rechtsmittel	455
h)	Schnellverfahren für unproblematische Fälle	455
5.6.	Rechtsfolgen bei Verstößen	456
5.7.	Das Verhältnis zum nationalen Recht betreffend die Fusionskontrolle	456
6.	Staatliche Beihilfen	457
	Stichwortverzeichnis	461